

Inhaltsverzeichnis

Vowort.....	V
Inhaltsübersicht.....	VII
Abbildungsverzeichnis.....	XVII
Tabellenverzeichnis.....	XVII
Abkürzungs- und Symbolverzeichnis.....	XIX
Abkürzungsverzeichnis der klassischen Literatur	XXI

1. Einleitung	1
1.1 Problemaufriss	2
1.1.1 Das Problem der ökonomischen Politikberatung	2
1.1.2 Das Problem der Ökonomik-Kritik	2
1.1.3 Exkurs: Eine ideengeschichtliche Skizze der Ökonomik-Kritik.....	3
1.1.4 Der Zusammenhang zwischen Wissenschaft und Politik.....	6
1.1.5 Das Problem des mangelhaften Umgangs mit Kritik.....	8
1.1.5.1 Das Problem der Kritik-Ignoranz	9
1.1.5.2 Das Problem der methodologischen Abschottung.....	10
1.1.5.3 Das Problem der Methodologie-Ignoranz	11
1.1.6 Exkurs: Die Debatte der Wirtschaftsethik	11
1.1.7 Fazit: Das Problem der ontologischen Lücke.....	13
1.2 Vision und Zielstellung	16
1.3 Gang der Untersuchung	19

Teil I: Der Beitrag der ökonomischen Theorie zur Frage des guten Lebens..... 21

2. Ökonomik: Eine fundierte Definition.....	23
2.1 Vom Gegenstandsbereich zur Methode.....	24
2.1.1 Die logische Entwicklung.....	24
2.1.1.1 Ökonomik in der Antike: Aristoteles	25
2.1.1.2 Der Einfluss Aristoteles bis in die Neuzeit: Carl Menger ..	26
2.1.1.3 Das Problem der Abgrenzung: Die Trennung von Markt und Bedürfnis bei Soda.....	27
2.1.1.4 Die Erfassung des Bereichs des Wirtschaftlichen: Ein erster Konsens	29
2.1.1.5 Das tieferliegende Problem der Abgrenzung: Die Ökonomik hinter der Wirtschaft	30

2.1.1.6	Mises' Ansatz	31
2.1.1.7	Beckers economic approach	33
2.1.1.8	Becker, Mises und Weber: Gemeinsamkeiten und Unterschiede	34
2.1.2	Becker und Mises: Ökonomik als Methode	36
2.1.2.1	Das gleiche Vorgehen unter anderem Namen	36
2.1.2.2	Die Erfassung nicht-monetärer Werte	37
2.1.2.3	Ökonomische Theorie als reine Logik	38
2.1.2.4	Angewandte Theorie: Kinder und Kapitalismus	40
2.1.3	Ein erstes Fazit: Ökonomik als Methode	41
2.2	Das Ziel der Ökonomik: Eine Theorieentscheidung	43
2.2.1	Weltverbesserung als Endziel der ökonomischen Analyse	43
2.2.2	Die Generierung von Wissen als Zwischenziel	44
2.2.3	Die Theoriekomplexe der Ökonomik	46
2.2.3.1	Handlungstheorie: Effizienz durch Maximierung	46
2.2.3.2	Interaktionstheorie: Erklärung und Prognose	47
2.2.3.3	Interaktionstheorie: Problemfindung durch Schematisierung	49
2.2.3.4	Institutionentheorie: Koordinierung durch Erklärung und Gestaltung	51
2.2.4	Eine systematische Zusammenfassung	52
2.3	Rationalität als Mittel	57
2.3.1	Der Kern der Rationalitätsannahme	57
2.3.2	Der Status der Rationalitätsannahme	59
2.3.2.1	Mises: Rationalität als ontologische Gegebenheit	59
2.3.2.2	Friedman, Becker und Popper: Rationalität als Modellannahme	63
2.3.2.3	Rationalität als Mittel: Ein erstes Fazit	70
2.3.2.3 (i)	Rationalität bei Popper und Mises	70
2.3.2.3 (ii)	Das Problem der ontologischen Lücke	74
2.3.3	Exkurs: Rationalität im gesellschaftstheoretischen Zusammenhang	78
2.3.3.1	Mises: Rationalität als Schutzinstanz	78
2.3.3.2	Popper: Das Rationalitätsprinzip als kritik-kanalisierende Institution	80
2.3.3.3	Rationalität bei Popper und Mises: Ein zweites Fazit	85
2.4	Übersicht des Kapitels und erste Reflexion der Fragestellung	87

3. Die ökonomische Methode:

Die Modellierung von Problemen und Lösungen.....	89
3.1 Der theoretische Hintergrund.....	90
3.1.1 Das Problem der theoretischen Einbettung	90
3.1.2 Der theoretische Rahmen.....	93
3.1.2.1 Deduktivismus	93
3.1.2.2 Konsequenter Fallibilismus	94
3.1.2.3 Kritischer Realismus.....	95
3.1.2.4 Korrespondenztheorie der Wahrheit	95
3.1.2.5 Pragmatischer Rationalismus.....	96
3.1.3 Methodische Annahmen	100
3.1.3.1 Formaler Nutzen	100
3.1.3.2 Method(olog)ischer Subjektivismus und Individualismus.....	101
3.2 Schema und Verfahren der Problemlösung.....	103
3.2.1 Das erweiterte D-N-Schema	103
3.2.2 Die Problemrekonstruktion.....	106
3.2.3 Die Schlussverfahren der Logik der Entdeckung.....	107
3.2.3.1 Subsumtion	108
3.2.3.2 Quantitative und qualitative Induktion	108
3.2.3.3 Abduktion	110
3.2.4 Exkurs: Die Methode des Verstehens	112
3.2.4.1 Objektiv-rationales Verstehen bei Weber.....	112
3.2.4.2 Theorie und Geschichte: Die Methode des Verstehens bei Mises	115
3.2.4.3 Situationslogik und minimales Verstehen bei Popper	118
3.2.5 «Conjectural History» und Erklärungen mittels der unsichtbaren Hand	121
3.2.6 Überprüfung und Adäquatheit der Problemrekonstruktion	125
3.2.6.1 Die logische Überprüfung der Problemrekonstruktion	125
3.2.6.2 Die Frage der empirischen Prüfung der Prämissen	126
3.2.6.3 Der unterschiedliche epistemische Status der Prämissen..	130
3.2.6.4 Plausibilität als Adäquatheitskriterium	132
3.2.6.5 Die empirische Überprüfung der Implikationen einer Theorie	136
3.2.6.5 (i) Das Problem des offenen Systems.....	137
3.2.6.5 (ii) Das Problem der mangelnden Testbarkeit von Theorien.....	139

3.2.6.5 (iii) Die Überprüfung der Relevanz von Theorien.....	145
3.2.7 Lösungskonstruktion und Lösungsversuch	149
3.2.8 Schema und Verfahren der Problemlösung: Eine resümierende Darstellung.....	152
3.3 Anwendungsbeispiel: Die Entstehung von Trampelpfaden.....	156
3.3.1 Das Beispiel.....	156
3.3.1.1 Die Analyse intuitiv-kausaler Faktoren	157
3.3.1.2 Die Analyse komplex-kausaler Faktoren.....	159
3.3.1.3 Die abstrakt-teleologische Situationsanalyse	160
3.3.1.4 Die komplex-teleologische Präferenzanalyse.....	162
3.3.1.5 Die empirische Überprüfung des Modells.....	164
3.3.2 Diskussion und Erkenntnisse.....	167
3.3.2.1 Kausale und teleologische Analysen	168
3.3.2.2 Die Rolle der Präferenzen.....	173
3.3.2.3 Die Aussagekraft von Modellen und der Stellenwert ihrer Annahmen.....	180
3.3.2.3 (i) Modell- und Repräsentationshypothesen am Beispiel eines Crashtests.....	180
3.3.2.3 (ii) Die Aussagekraft des Modells.....	181
3.3.2.3 (iii) Die Repräsentationshypothesen der Rationalitäts- und Präferenzannahmen.....	183
3.3.2.3 (iv) Zusammenfassung der wesentlichen Punkte	186
3.3.2.3 (v) Einige kritische Einwände	187
3.3.2.4 Ergänzende Anmerkungen: Gefangenendilemma und Normativität.....	190
3.3.2.4 (i) Gefangenendilemma vs. Unsichtbare-Hand-Erklärungen?.....	190
3.3.2.4 (ii) Die Rolle der Normativität.....	195
3.4 Die Methode der Ökonomik: Ein Rückblick auf die Fragestellung	199
4. Die Bedeutung der ökonomischen Methode für die Praxis.....	201
4.1 Der Beitrag der Ökonomik zur Frage des guten Lebens.....	201
4.2 Alte Hindernisse neu betrachtet	208

Teil II: Zwischen ökonomischem Dogma und ethischem Unsinn.....	223
5. Eine selektive Auswahl ökonomik-kritischer Forschungsprogramme.....	225
5.1 Tony Lawsons ontologische Methodologie	226
5.1.1 Problemstellung und Vision.....	227
5.1.2 Ontologie als Lösung.....	229
5.1.3 Implikationen für die Anwendung der Ökonomik.....	232
5.1.4 Implikationen für die Politikgestaltung	233
5.2 Peter Ulrichs Integrative Wirtschaftsethik	234
5.2.1 Problemstellung und Vision.....	235
5.2.2 Integrative Wirtschaftsethik:	
Ausgangspunkt, Fundament und Aufbau	237
5.2.3 Ökonomismuskritik als Lösungsbedingung	239
5.2.3.1 Ökonomischer Determinismus	240
5.2.3.2 Ökonomischer Reduktionismus.....	241
5.2.4 Anwendung und Implikationen integrativer Wirtschaftsethik	244
5.2.4.1 Die Sinnfrage des Wirtschaftens.....	244
5.2.4.2 Die Legitimationsfrage	245
5.2.4.3 «Orte» der Moral des Wirtschaftens	246
5.3 Amitai Etzionis sozio-ökonomischer Ansatz	248
5.3.1 Problemstellung und Vision.....	248
5.3.2 Die Kritik der neoklassischen Ökonomik und ihrer Implikationen .	249
5.3.2.1 Die Nutzenkonzeption: einseitig, tautologisch oder leer..	249
5.3.2.2 Die Rationalitätsannahme: wertgeladen, inhaltsleer und empirisch falsch	250
5.3.2.3 Radikaler Individualismus, vollkommener Wettbewerb und politische Macht.....	251
5.3.2.4 Politische und normative Implikationen	253
5.3.3 Die Erweiterung des neoklassischen Paradigmas als Lösung	254
5.4 Glücksforschung als bessere Ökonomik	258
5.4.1 Problemstellung.....	258
5.4.2 «Glück» als Lösung	261
5.4.3 Die Implikationen der Glücksforschung:	
Methode, Theorie und Politik.....	262

5.5	Kommunitaristische Ideologiekritik	264
5.5.1	Gemeinsame Problemstellung und Vision.....	265
5.5.2	Kritik als Lösung	266
5.5.2.1	Methodenkritik.....	266
5.5.2.2	Ideologiekritik.....	268
5.5.3	Implikationen für Theorie und Praxis.....	272
5.6	Eine rudimentäre Klassifikation der Kritikpunkte.....	273
6.	Eine Analyse der Hauptkritikpunkte	277
6.1	Methodenkritik.....	278
6.1.1	Ist die Ökonomik deduktivistisch?	278
6.1.1.1	Inwiefern führt die deduktive Methode zu einem verkürzten Ontologie-Verständnis?	279
6.1.1.2	Beeinträchtigt ein solches Verständnis die Fähigkeit ökonomische Probleme zu lösen?.....	282
6.1.1.3	Sind Strukturen und Kapazitäten eine echte Alternative?	283
6.1.1.4	Kritik an der algorithmisch-deduktiven Wissens- und Wissenschaftsideologie.....	287
6.1.1.5	Fazit: Ökonomische Methoden und ihre deduktivistische Anwendung.....	289
6.1.2	Ist die Ökonomik deterministisch?.....	290
6.1.2.1	Rationaler Determinismus	292
6.1.2.2	Ökonomischer Determinismus	294
6.1.3	Ist die Ökonomik reduktionistisch?.....	297
6.1.3.1	Rationalität und Nutzenmaximierung.....	297
6.1.3.1 (i)	Digitale Rationalität.....	298
6.1.3.1 (ii)	Nutzenmaximierung.....	301
6.1.3.1 (iii)	Anmerkung: Erwartungsnutzen.....	304
6.1.3.2	Nutzenarten und Präferenzen.....	305
6.1.3.2 (i)	Prozeduraler und konsequentialistischer Nutzen.....	305
6.1.3.2 (ii)	Moralischer und hedonistischer Nutzen.....	309
6.1.3.2 (iii)	Die Struktur moralischer Entscheidungen: Das Problem der Abwägbarkeit.....	310
6.1.3.2 (iv)	Die ökonomische Reduktion von Motiven, Gefühlen und Moral.....	316
6.1.3.2 (v)	Fazit: Verschiedene Nutzenarten?.....	319
6.1.3.3	Fazit: Methodologischer Reduktionismus.....	320

6.1.4	Ist die Ökonomik tautologisch?.....	322
6.1.5	Fazit: Methodenkritik	327
6.2	Normative Ideologiekritik.....	328
6.2.1	Ökonomik als normativ-ethische Denkrichtung.....	329
6.2.1.1	Ethischer Materialismus	329
6.2.1.2	Normativer Subjektivismus	330
6.2.1.3	Normativer Individualismus	333
6.2.1.4	Normativer Rationalismus	335
6.2.2	Ökonomik als Programmatik einer amoralischen Politikgestaltung	338
6.2.2.1	Kosten-Nutzen-Analyse.....	338
6.2.2.2	Anreizbasierte Gestaltungsempfehlungen	340
6.2.3	Ökonomik als Wirtschaftsethik	343
6.2.3.1	Ökonomischer Reduktionismus.....	343
6.2.3.2	Wirtschaftsethik oder wertfreie Ökonomik	345
6.2.4	Ökonomik als normative Wirtschaftspolitik für Markt und Wettbewerb.....	349
6.2.5	Fazit: Ideologiekritik	351
7.	Die Kritik an der ökonomischen Methode:	
	Eine abschließende Betrachtung.....	355
7.1	Eine systematische Übersicht der ökonomik-kritischen Forschungsprogramme.....	355
7.2	Die Bewertung der ökonomik-kritischen Forschungsprogramme.....	358
7.2.1	Tony Lawsons ontologische Methodologie: Um- oder Desorientierung?	359
7.2.2	Peter Ulrichs Integrative Wirtschaftsethik: Zwischen Ethik und Ökonomik.....	360
7.2.3	Amitai Etzionis Sozio-Ökonomik: Wegweiser oder Sackgasse?	363
7.2.4	Frey et al's ökonomische Glücksforschung: Revolution oder Ergänzung?	365
7.2.5	Taylor und Marglins kommunitaristische Ideologiekritik: Dogma vs. Dogma	369
7.3	Rückblick auf die Problem- und Zielstellung sowie auf den Gang der Untersuchung.....	370
	Literaturverzeichnis	373